

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Vertrauensstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 174

Donnerstag, 30. Juli 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Reingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Zeilenpreis 12 Pfg.) Zeilenlängen und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Venger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: J. B. G. Zeitgräber in Riesa.

Der noch rückständige Wasserzins für das 2. Vierteljahr 1914 ist längstens bis zum 5. August d. J. an die Stadthauptkasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Juli 1914. Wkt.

Bei uns ist die Heberolle über die auf das Jahr 1913 zur Erhebung kommenden Beiträge zur Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und zum Zuschlag für Gartenbau beim Landeskulturrat eingegangen. Wir legen diese vom morgen Freitag, den 31. des. Mts., auf zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten in unserer Steuerkassette aus.

Die Beiträge lassen wir durch Boten gegen Quittung einholen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 30. Juli 1914. R.

Am 1. August dieses Jahres ist der 2. Termin der Staats- und Gemeindefundsteuer fällig.

Die Beträge sind bis spätestens den 15. August dieses Jahres an die hiesige Steuerkasse, Gemeindeamt Zimmer Nr. 4, abzuliefern.  
Gröba, am 30. Juli 1914. Der Gemeindevorstand.

**Freibank Glaubitz.** Morgen Freitag von nachmittag 7 Uhr an wird geschlachtet Schweinefleisch, Pfund 30 Pf. verkauft.  
Der Gemeindevorstand.

## Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle: **Zinsfuß: 3 1/2 %**  
Gemeindevorstand.  
Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung. Kostenlose Uebertragung auswärts angelegter Gelder. Ausgabe von Kontokorrenten.  
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends 8—1 Uhr u. 2—3 Uhr.  
— Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

## Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 1. August ds. J., von vormittag 1/9 Uhr an, gelangt auf der Freibank des Adllichen Schlachthofes das Fleisch zweier Rinder zum Preise von 50 Pf., sowie das Fleisch von 4 Schweinen zum Preise von 40 und 30 Pf. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, am 30. Juli 1914.  
Die Direktion des Adl. Schlachthofes.

## Freibank Gröba.

Freitag, den 31. Juli 1914, vormittag 7 Uhr wird rohes Schweinefleisch verkauft.  
Preis 40 Pf. für 1/2 kg.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 30. Juli 1914.

— Festgenommen wurde gestern ein gewisser Friedrich Otto Peter aus Wittweide, der Lohse der Commerz- und Creditbank Amsterdams, sowie holländische 15 Gulden Bodenkreditprämien-Obligationen vom Jahre 1904 unter der Vorpiegelung, er habe Gewinne von 15—30000 M. an verschiedene hiesige Geschäftsleute auszugeben, an die Leute zu bringen versuchte. Die Lohse wurden von der Polizei beschlagnahmt.

— Die offizielle Gewinnliste der 4. Geldlotterie des R. S. Militärvereinsbundes kann in der Geschäftsstelle d. H. eingesehen werden.

— Das Endergebnis der Schweineablieferung in Sachsen liegt jetzt endgültig vor. Es sind am 2. Juni 1914 743875 Schweine in Sachsen geschlachtet worden. Ihre Gesamtzahl hat im Vergleich zu dem Ergebnis am 1. Dezember 1913 um 16414 Stück oder um 2,2 Prozent abgenommen, ist aber um 81717 Stück oder 12,3 Prozent größer als bei der vorjährigen Juniablieferung. — Das Endergebnis sowie die Zusammenfassung und die Veränderungen in den Alters- und Geschlechtsklassen begleitet das Sächs. Ministerium mit folgenden bemerkenswerten Betrachtungen: Die Schweine weisen am 2. Juni 1914 in allen Kategorien mit Ausnahme der 1/2 bis unter 1 Jahr alten Buchsauen einen höheren Bestand als am gleichen Tag des vorigen Jahres auf. Relativ am höchsten ist die Bestandszunahme bei den 1/2 bis unter 1 Jahr alten sonstigen Schweinen, die für die Fleischversorgung zuerst mit in Betracht kommen. Aber auch die Zahl der unter 1/2 Jahr alten Schweine, der sogenannte Nachwuchs ist um über 11 Prozent größer als vor einem Jahr. Das im letzten halben Jahr die 1 Jahr alten und älteren sonstigen Schweine einen bedeutenden — 16000 — Rückgang erfahren haben, beruht auf natürlichen Verhältnissen. Im Winter werden die meisten Hausflachtungen vorgenommen und die Schweine, die hierzu verwendet werden, stehen in der Regel länger zur Mast als die übrigen, daher kommt es denn auch, daß bei der Dezemberablieferung mehr 1 Jahr alte und ältere Schweine geschlachtet werden als im Juni. — Ob die Abnahme der unter 1/2 Jahr alten Schweine seit 1. Dezember 1913 wieder einen Rückgang der Schweinehaltung überhaupt anzeigt oder ob sie nur als Ausgleich einer Ueberproduktion dient, läßt sich schwer beurteilen; der hohen Zahl der 1/2 bis unter 1 Jahr alten Schweine nach zu schließen, ist letzteres anzunehmen. — Die Buchsauen weisen im allgemeinen eine erfreuliche Zunahme auf und eröffnen günstige Aussichten für die Zukunft.

— Handhölzer in Rissen von 100, 250 und 500 Paketen zu 20 M. für 100 Pakete einschließlich Steuer bietet ein Kottboder „Kaufmann“ gegen Voreinsendung des Betrages an. Die Besteller erhalten sofort Bestätigung des eingegangenen Geldes und die Zusicherung, daß die Ware bis zu einem bestimmten, nahen Termin geliefert werde. Der Termin verstreicht, ohne daß die Ware zugeht. Mahnungen bleiben zumest undantwortet. Die Ware bleibt aus. Vor diesem „Kaufmann“, der schon mehrfach wegen Eigentumsvergehen vorbestraft und von dem zivilrechtlich nichts zu erlangen ist, wird dringend gewarnt.

— Se. Majestät der König reiste mit Ihren Königlichen Hoheiten den Prinzen Ernst Heinrich und den Prinzessinnen-Töchtern gestern abend von Sand in Tirol ab und wird heute nachmittag 5 Uhr auf dem Hauptbahnhof in Dresden eintreffen. Das königliche Hoflager wird von heute nachmittag ab nach der königlichen Villa Wachsitz verlegt. — Ueber den Aufenthalt in Sand wird unter dem 28. Juli noch geschrieben: Seine Majestät der König unternahm am Sonnabend eine Tour auf den 2523 Meter hohen Speißboden, den Nigi des Lanferertales. Prinz Ernst Heinrich und Prinzessin Maria Alix begleiteten ihn. — Gestern machte der König mit Prinz Ernst Heinrich eine Tour in die Rieserferner und nächstige in der Fürcher Hütte. Die Witterung hat sich verschlechtert. Die für heute beabsichtigte Tour auf das Hutnerhorn konnte nicht durchgeführt werden. Seine Majestät lehrte durch das Gelltal wieder hierher zurück.

— Der Schlossherr von Nichtenwalde Se. Excellenz Oberstmarshall Graf Bixhum v. Eckardt, Präsident der Ersten Ständekammer, gab am Dienstag zu Ehren der Mitglieder der Ersten Kammer eine Festlichkeit. Den Anlaß hierzu bot der 90. Geburtstag des ältesten Kammermitgliedes Sr. Excellenz des Wirkl. Geh. Rates Otto Christoph Ludwig v. Schönberg auf Rodriß. Im Laufe des Vormittags trafen die Gäste in Automobilen auf Schloß Nichtenwalde ein. Prinz Johann Georg kam in Begleitung seines Adjutanten Majors v. Wapdorf um 11 Uhr 15 Minuten in Niederwieja an und fuhr im Automobil zum Schlosse. Unter den Erschienenen bemerkte man aus Chemnitz Oberbürgermeister Dr. Sturm und Kommerzienrat Dr. Ing. Meiner. Ferner hatte sich eingefunden der Präsident der Zweiten Kammer Geh. Hofrat Dr. Vogel. Nachdem sich die Gäste im Roten Zimmer versammelt hatten, überreichte Prinz Johann Georg im Auftrag Sr. Majestät des Königs dem Kammerherrn v. Schönberg das Großkreuz des Albrechtsordens, das diesem aus Anlaß seines 90. Geburtstages vom König verliehen wurde. Um 12 Uhr wurde das Frühstück eingenommen. Hierauf begaben sich die gräfliche Familie und die Gäste in den herrlichen Park, wo die wunderbaren gärtnerischen Anlagen, sowie die prächtigen Wasserläufe allgemeinen Beifall fanden. Im Mittelgarten wurde nachmittags der Tee eingenommen, während die Kapelle des Garderegiments aus Dresden unter Leitung des Obermusikmeisters Stock konzertierte. Abends um 6 Uhr versammelte man sich wieder in den gastlichen Räumen des Schlosses zum Festmahl, bei dem ebenfalls die Kapelle des Garderegiments konzertierte. Oberstmarshall Graf Bixhum v. Eckardt hielt zu Beginn der Tafel eine kurze Ansprache, die in einem Hoch auf Se. Majestät den König ausklang. Die Musik spielte hierauf die Königshymne. In einer längeren Ansprache feierte der Schlossherr den Senior der Ersten Kammer Excellenz von Schönberg, der trotz seiner 90 Jahre noch rüstig und frisch alle Arbeiten erledigte. Prinz Johann Georg gedachte in einem Trinkspruch des Schlossherrn von Nichtenwalde. Er erwähnte die schnelle Leitung des Präsidiums in der Ersten Kammer. Streng und doch stets liebenswürdig wachte er da seines Amtes. Die Rede klang aus in einem Hoch auf den Hausherrn. In Automobilen

traten die Teilnehmer an der schönen Feierlichkeit die Heimreise an. Prinz Johann Georg fuhr im Automobil nach Chemnitz und reiste von hier aus 9 Uhr 19 Min. mit dem Zuge nach Dresden weiter.

— Die Verkehrseinnahmen der sächsischen Staatsbahnen sind nach den vorläufigen Ermittlungen im zweiten Vierteljahr 1914 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres im ganzen etwas gestiegen. Während sie im zweiten Vierteljahr 1913 nach den endgültigen Feststellungen 48 233 332 Mark betrugen, beziffern sie sich im zweiten Vierteljahr 1914 nach den vorläufigen Ermittlungen auf 48 712 300 Mark. Die Zunahme stellt sich somit auf 478 968 Mark = 0,99 Prozent. Von diesen Einnahmen entfallen auf den Personenverkehr 19 667 300 Mark, das sind 1 546 117 Mark = 8,53 Prozent mehr als im zweiten Vierteljahr 1913, und auf den Güterverkehr 29 045 000 Mark, das sind 1 067 149 Mark = 3,54 Prozent weniger als im zweiten Vierteljahr 1913. Was den Personenverkehr anlangt, so ist die Steigerung der Einnahmen gegenüber dem gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Osterfeiertage im Jahre 1913 in den März, im Jahre 1914 aber in den April gefallen sind und daß der Osterverkehr 1914 durch meist gutes Wetter begünstigt war. Ueberhaupt hat die milde Witterung des zeitigen Frühjahr 1914 in Verbindung mit einer außergewöhnlich schönen Baumbüte steigend auf den Ausflugsverkehr eingewirkt, der sich auch sonst im allgemeinen lebendiger gestaltet hat. In dem bedauerlichen Rückgang der Güterverkehrseinnahmen spiegelt sich die im allgemeinen wenig günstige Wirtschaftslage wieder, die sich namentlich bei der Beförderung von Erzeugnissen der Maschinen-, Textil- und keramischen Industrie sowie beim Bezug von Rohstoffen für diese Industrien fühlbar machte. Auch blieben Ueberausperungen in einigen Industriezweigen nicht ohne Einfluß auf den Güterverkehr. Im Wechsel- und Durchgangsverkehr war namentlich bei Getreide und Holz eine Verminderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zu bemerken. Dagegen hielt der erhöhte Bezug von Baustoffen, der im März eingesetzt hatte, bis etwa Mitte Mai noch an und war bis zu dieser Zeit durchgängig stärker als im gleichen Zeitraum des Vorjahres; namentlich hatte die Steinindustrie lebhaftesten Absatz. In der zweiten Hälfte des Vierteljahres flaute die Bautätigkeit wieder ab. Auf etwa gleicher Höhe mit dem Vorjahre stand der Bezug von Zittermitteln. Der Kohlenverkehr war gegenüber dem gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres im allgemeinen schwächer, besonders zeigte sich auch im verflochtenen Vierteljahre ein erheblicher Rückgang im Bezuge böhmischer Braunkohlen. Dagegen fanden Braunkohlenbrücker aus sächsischen, altenburgischen und thüringischen Revieren gesteigerten Absatz. Der Ueberschlagsverkehr hielt sich im zweiten Vierteljahr auf der Höhe des Vorjahres.

— Die Schiffer haben außer den eigentlichen Ortsnamen noch Ortsbezeichnungen am Elbstrom, die oft von kulturhistorischem Interesse sind. Es sind einzelne treffende, charakteristische Bezeichnungen, die entweder in der Eigenart des Ortes begründet sind oder